



Diplomatische Aktenstücke zur Vorgeschichte des Krieges 1914

Österreich-Ungarn / Ministerium des Äusseren

Berlin, 1923

9. Wien, den 7. Juli 1914. Immediatvortrag des Grafen Berchtold.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79448](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-79448)

Immediatvortrag des Grafen Berchtold

Wien, den 7. Juli 1914

In der heutigen gemeinsamen Ministerkonferenz wurde die Frage einer eventuellen kriegerischen Aktion gegen Serbien eingehend erörtert.

Es wurde hiebei festgestellt, daß eine vollständige Identität der Anschauung nicht erzielt werden konnte.

Graf Tisza vertrat den Standpunkt, daß eine kriegerische Aktion gegen Serbien nur dann Platz zu greifen hätte, wenn es nicht vorher gelinge, Serbien auf diplomatischem Wege zu demütigen. Graf Tisza befürchtet, daß wir gegenwärtig in einem Kriegsfall auch mit den Freunden und Verbündeten Serbiens am Balkan zu tun hätten, wogegen Bulgarien jetzt noch zu schwach sei, um uns wirksam unterstützen zu können.

Wenn der Anschluß Bulgariens an den Dreibund, welchem die deutsche Regierung nunmehr zugestimmt habe, einmal vollzogen sei, werden wir eine weit bessere Stellung haben.

Demgegenüber teilten alle übrigen Teilnehmer an der Konferenz die von mir vertretene Ansicht, daß die jetzige Gelegenheit zu einer kriegerischen Aktion gegen Serbien verwendet werden sollte, weil sich unsere Situation durch längeres Zuwarten nur verschlechtere und die noch nicht in die Wege geleitete bulgarische Orientierung, selbst wenn dieselbe gelingen sollte, keinen vollwertigen Ersatz für die mit Bestimmtheit vorauszuschende weitere Deteriorierung unseres Verhältnisses gegenüber Serbien und Rumänien, wie auch unserer damit in Konnex stehenden innerpolitischen Verhältnisse, zu bieten imstande wäre.

Ich werde mir die ehrerbietige Freiheit nehmen, Euer Majestät am Donnerstag Vormittag mündlich Vortrag zu erstatten, und habe meine Reise nach Ischl aufschieben müssen, weil Graf Tisza mich ersucht hat, Euer Majestät eine längere Denkschrift über seine Auffassung zu unterbreiten, welche erst morgen abends fertiggestellt sein kann¹

In tiefster Ehrfurcht

¹ Siehe Nr. 12.